

Liebe Gäste am Fest der Freundschaft, liebe Freundinnen und Freunde der Granja Hogar!

Vor unserem Schulschluss in zwei Monaten wollen wir Ihnen von einigen besonderen Ereignissen dieses Schuljahres erzählen.

• **Neuaufteilung Internat:** Die auffallendste Neuerung ist wohl die Umstrukturierung des Internates. Vorher gab es für alle 80 - 100 internen Schülerinnen nur eine Erzieherin bzw. ihre Stellvertreterin. Es ist vorstellbar, was das sowohl für die Mädchen als auch für die Erzieherin bedeutet hat. Durch finanzielle Unterstützung der Missionsstelle der Diözese Linz konnten wir eine zusätzliche Erzieherin anstellen. Das ermöglicht eine Aufteilung in drei Gruppen mit je einer Erzieherin, eine vierte Person macht Vertretung am jeweils freien Tag einer anderen. Diese Lösung bringt für die Gruppenerzieherinnen mehr Zeit für das einzelne Mädchen, ein Mehr an Aufmerksamkeit und Zuwendung, mehr Zeit für Gespräche und Hilfe bei Problemen. Die Mädchen erleben einen stärkeren Zusammenhalt als Gruppe und die Erzieherinnen sind nicht allein, weil immer noch andere zur gleichen Zeit da sind.



Naturphänomen in San Ignacio am 7. Oktober 2016

• **Gartenprojekt:** Bereits 2015 haben wir ein ca 3 ha großes Grundstück - ehemals Weideland unserer Rinder, seit deren Verkauf aber ungenützt und verwildert - gerodet und urbar gemacht, um darauf ein Gartenprojekt zu starten. Die Idee ist, gemeinsam mit der Behinderteneinrichtung FASSIV in unserer Nähe und den beiden Internathäusern der Steyler Patres diese Fläche zu nützen: einerseits für biologischen Gartenbau und andererseits als Obstgarten heimischer Früchte, immer mit fachmännischer Begleitung sowie als Lernmöglichkeit für unsere SchülerInnen und, so Interesse vorhanden ist, für deren Eltern aus den verschiedenen kleinen Dörfern. Die Gemeinde hat unsere fleißigen Arbeiter mit Maschinen für die grobe Aufbereitung des Bodens unterstützt. In diesem Jahr hatten wir bereits die zweite Ernte von Salat und Gemüse wie Tomaten, Rucula, Mangold, Radieschen, Gurken, Paprika und anderes. Micaela, unsere Gärtnerin, ist mit Freude und Ausdauer bei der Arbeit, nimmt auch den Verkauf in die Hand und manchmal sind wir schon am frühen Morgen unterwegs zum Markt, um die Bestellungen an „unsere“ Marktfrauen abzuliefern.

Nicht zuletzt hat es bisher auch Geld gekostet, das uns dankenswerterweise Freunde gespendet haben. Andererseits bringt uns der Verkauf Einkünfte, die momentan zumindest ausreichen, die Gärtnerin zu bezahlen.



• Im **4. workshop** unter fälschlicher Begleitung von Frau Celia Ferrufino aus Cochabamba ging es vor allem um die Vernetzung der humanistischen mit den technischen Fächern unserer Schule. Nachdem das Ziel für das Schuljahr festgelegt war, suchten die „Humanisten“ konkrete Themen, die den „Technikern“ als Unterstützung dienen sollten. Beispiel: Das Jahresziel in der Webwerkstatt war, die heimischen Webmuster zu forcieren. Dazu lieferte der Soziologielehrer die geschichtlichen Hintergründe der Entwicklung des Kunsthandwerks der Chiquitanos; für die Schneiderei galt, zur Verzierung von Blusen oder Hemden die Malereien der Jesuitenkirchen zu verwenden und deren Bedeutung näher kennenzulernen. Ähnliches wurde konsequent bei allen vier praktischen Fächern mit den humanistischen Fächern geplant und schriftlich festgelegt. Nächstes Jahr wird reflektiert, Erfolg oder Misserfolg untersucht und es werden die nötigen Korrekturen vorgenommen.



• **Sainete:** Unsere Schule veranstaltete zum 9. Mal das „**Theaterfestival**“, zu dem alle Schulen von San Ignacio eingeladen sind. Unsererseits gab es diesmal ein Singspiel, auf Spanisch sainete. Unsere nicht allzu musikalischen Leute übten in langen Proben mit Frau Margot Nessmann, Musikprofessorin aus Wien, dieses Stück ein. Prof. Nessmann unterstützt als Volontärin für ein Semester unseren Musikunterricht und hat schon einen Schülerinnen-Chor gegründet. Das Stück handelt von Vorbereitungen einer Hochzeit, z.B. was dazu an typischen Speisen gekocht wird. So etwas ist für hiesige Verhältnisse etwas ganz Besonderes. Da sich mein Büro neben dem Probenraum befindet, prägte sich eine Melodie so ein, dass ich sie tagelang als Ohrwurm herumtrug.



• **Zukunft:** Wir alle hoffen, dass nicht geschieht, was von der Landesschulbehörde angedroht wurde: dass uns anstatt vier nur mehr ein technisches Fach bewilligt wird. Direktorin Claudia Arispe hat beim Vizepräsidenten schon interveniert und um Hilfe gebeten. Im Oktober findet an unserer Schule eine Tagung statt, bei der es um regionalisierte Lehrpläne geht, an der auch der Unterrichtsminister teilnimmt. Er kann also direkt sehen, was und wie an unserer Schule gearbeitet wird. Auch der Dachverband der Volksorganisationen der Chiquitania ist auf unserer Seite und hat versprochen, alles zu unternehmen, dass wir so wie bisher weiterarbeiten können. Das hoffen wir sehr zum Wohle unserer SchülerInnen aus den kleinen Dörfern um uns herum.

Ihnen allen, die mit uns teilen, danken wir nicht nur für die finanzielle Unterstützung, sondern auch für Ihr Beispiel von Solidarität in einer Welt, in der das nicht selbstverständlich ist. Vergelts Gott für Ihre Großzügigkeit.

D. Th. Kastner

Daniela Kastner, Verantwortliche Granja Hogar

Karoline Artner

Dr. Karoline Artner

Werk der Frohbotschaft Batschuns, im Oktober 2016

P.S. Wir erlauben uns, einen Erlagschein beizulegen.

Sollten Sie einen Dauerauftrag haben oder anderweitig unterstützen, bitten wir diesen nicht zu beachten.